

4) Spuren von fettiger Substanz.

5) Phosphorsaurem und kohlensaurem Kalk.

Diese Analyse bestätigt *Magendie's* in seiner Physiologie gemachte Bemerkung, daß die Knoten des sympathischen Nerven in jeder Hinsicht durch ihre Mischung sich von den Hirnnerven unterscheiden, in welchem Bezug er sich auf einige Versuche stützte, aus denen er leicht abnehmen konnte, daß sie keine Hirnsubstanz enthalten.

#### XIV.

**MAGENDIE** über die Organe, welche das Paukenfell und die Gehörknöchelchen bei dem Menschen und den Säugthieren anspannen und erschlaffen. (*Journal de Physiol.* Bd. I. S. 341 ff.)

Das Gehörorgan übertrifft alle übrigen Sinnorgane in der Zusammenfassung seines Baues und Bewunderungswürdigkeit seiner Functionen. Die Anatomen haben zwar seine Topographie beschrieben, wir kennen die Zahl und Anordnung seiner Theile, allein ihren Gebrauch kennen wir entweder nicht, oder haben nur Vermuthungen darüber.

Indessen sind die Physiologen hieran unschuldig. Die Erklärung des Mechanismus des Ohrs kann nur in der Anwendung der Gesetze der Akustik auf das Spiel des Hörapparates bestehen, und diese konnte bisher nur sehr unvollkommen geschehen.

Nur in der Absicht, selbst die Beschreibungen der Anatomen zu bestätigen, untersuchte ich eine ziemliche